

# M:M

MARTIN **UND** MARTINUS  
GEMEINDEINFORMATIONEN

JUNI – AUGUST 2018



Ev. Gemeinderegion  
Alsterbund



MARTIN-LUTHERALSTERDORF ST.MARTINUSEPPENDORF

**Ausgabe 02/2018**

<b>Geistliches Wort</b>	<b>3</b>
<b>Zeitansage</b>	<b>4–5</b>
<b>Aus den Gemeinden</b>	<b>6–17</b>
<b>Gottesdienste</b>	<b>18–19</b>
<b>Veranstaltungen</b>	<b>20–23</b>
<b>Aus der Region</b>	<b>24–31</b>
<b>Familiennachrichten</b>	<b>9</b>
<b>Regelmäßige Veranstaltungen</b>	<b>32–33</b>
<b>Kinder- und Familienkirche</b>	<b>34</b>
<b>Kontakte</b>	<b>35</b>
<b>Zu guter Letzt</b>	<b>36</b>



**Jahresthema Abendmahl**      **Seiten 16, 21**



**Kindermusical**      **Seite 26**

**IMPRESSUM**

Herausgegeben von den Ev.-Luth. Kirchengemeinden Martin-Luther-Alsterdorf und St. Martinus-Eppendorf  
Redaktion M+M: Antje Holst, Sandra Peters-Hilberling, Angelika Schwalm, Barbara Süle, Ulrich Thomas, Sven Vogel, Andreas Witt  
Redaktion Regionalseiten: Anne Benz, Sabine Burke, Jens Friedrich, Barbara Süle

Fotos: Antje Holst (Titel, S. 6, 11, 12, 16, 17),  
Fotolia (S. 4, 5), Nina Heinsohn (S. 8)  
Grafik: Pfeffer (S. 34)

Auflage: 3300 Expl., Erscheinungsweise 4 x jährlich  
Produktion: www.kirchendruckportal.de  
Tel.: 040 - 23 51 28 68  
v.i.S.d.P.: Ulrich Thomas, Martinstr. 33, 20251 HH  
E-Mail: MundM@alsterbund.de  
Redaktionsschluss für 03/2018:  
15. Juli 2018

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

wie schön, dass es heller und wärmer wird. Die Sonne und laue Luft geben einen Vorgeschmack auf die Monate, in denen Hamburg wieder grün wird, in den Gärten Farben leuchten und Blüten duften. Nach dem dunkelsten Winter in fünfzig Jahren bekommt dieser Sommer für mich eine besondere Bedeutung, eine besondere Vorfreude erfüllt mich. Ich freue mich besonders auf die langen lichten Tage, Abende, die dazu einladen sie im Freien zu verbringen, die Reisezeit und die Freiheit der Urlaubswochen.

Durch Kopf und Herz geht mir die Bitte des Lieddichters Martin Behm in seinem Lied „Wie lieblich ist der Maien“ von 1606: „Herr lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein, damit sich´s möge schicken, fröhlich im Geist zu sein...“ Im besten Fall kann es sein, dass der Sommer die besten Seiten in mir verstärkt und zum Vorschein bringt. Im besten Fall weichen Trauergeister und Ängste, Kleinmut und Verschlossenheit und ich habe ein Gefühl für dieses große Geschenk, mein Leben und das Leben der anderen. Ich lebe leichter und mehr Kraft fließt mir zu, wenn ich dankbar sein kann und wenn ich die Nähe spüre – zu meinem Gott und den Menschen.

Nicht zufällig war im Lied von Martin Behm und vorher schon bei Johann Walter in dem Choral „Herzlich tut mich erfreuen die liebe Sommerzeit“ die helle Jahreszeit auch immer ein Gleichnis. Der Sommer war das überzeugende Bild für den jüngsten Tag, für die Ewigkeit, für die Erneuerung von Himmel und Erde in einem nie geschauten Glanz. So viel hintergründige

Bedeutung dem Sommer zuzuschreiben, mag vielleicht aus heutiger Sicht schwer nachvollziehbar sein. Doch ich entdecke auch, dass der Sommer eine Zeit ist, nicht nur mein Leben tiefer zu deuten, sondern auch die Welt um mich in neuem Licht zu betrachten. Urlaubszeit ist für mich auch immer Zeit zum Lesen in Ruhe – nicht so zwischendurch. Ich kann die Sicht von anderen einmal intensiver auf mich wirken oder mich unterhalten lassen, um auf neue und spannende Deutungen des Lebens zu kommen. Krimis gehören übrigens für mich unbedingt dazu. Sie beleuchten menschliche Abgründe, sie stellen Fragen nach Schuld und Sühne und nicht zuletzt auch nach ausgleichender Gerechtigkeit. Sie erzählen nicht von Kain und Abel oder dem jüngsten Gericht, aber sie regen an, mein Menschenbild zu überprüfen und zu fragen: Wozu bin ich eigentlich fähig im Guten wie im Bösen?

Es lebe der Sommer!

*Pastor Ulrich Thomas,  
St. Martinus-Eppendorf*





## Solidarität - Tugend oder Pflicht?

Von „Völker, hört die Signale!“, über Solidaritätszuschlag und dem Zwang, sich solidarisch verhalten zu müssen.

Solidarität ist ein Wort, das aus dem Lateinischen stammend (solidus: fest, echt, gediegen) das Sympathisieren mit etwas oder jemanden und die Unterstützung von Gruppen und Menschen beschreibt. In der Regel geht es dabei um eine Haltung der Verbundenheit, die in aktiver Unterstützung mündet und bei konkreten Aktionen hilft, deren Ziele zu erreichen oder auch zu erkämpfen. Diese Haltung oder auch Gesinnung will Missstände beseitigen, setzt Mitmenschlichkeit und Nächstenliebe voraus und geschieht freiwillig ohne die Erwartung einer Gegenleistung. Wer sich solidarisch verhält, nimmt sogar Nachteile für sich selbst in Kauf, vertraut aber auch darauf, dass sich andere in ähnlicher Situation auch so verhalten würden. Der Soziologe Alfred Vierkant beschrieb Solidarität als „die Gesinnung einer Gemeinschaft mit starker innerer Verbundenheit“.

Heute ist der Begriff Solidarität eng mit der Forderung nach Gerechtigkeit in der Welt verknüpft. Es geht nicht mehr nur darum mit Menschen rechts und links von mir solidarisch zu sein. Im Zuge der Globalisierung und mit dem eigenen Wohlstand kommt auch die Verantwortung für eine gerechtere Verteilung von Ressourcen in aller Welt.

Und so vergeht kaum ein Tag, an dem wir nicht aufgerufen werden, uns mit irgendjemanden oder mit irgendetwas solidarisch zu erklären. Scheinbar wird Solidarität allenthalben - und zu Recht - gefordert und

wir machen mit: Hier eine Unterschrift unter eine Resolution, dann noch eine karitative Aktion, bei der man spenden oder Kaffeetrinken kann für die Umsetzung –



und man ist solidarisch.

Es scheint so einfach heute. Es kostet uns nicht viel, und es verpflichtet uns zu nichts, wenn wir uns fünf Minuten Zeit nehmen, einem Anliegen Beachtung schenken und durch eine Solidaritätserklärung mitmachen. Uns geht dabei nichts ab, wir werden dadurch nicht ärmer, wir haben immer noch, was wir brauchen, ohne großen Aufwand, aber mit einem ruhigen Gewissen.

Doch wie eingangs beschrieben, nimmt solidarischer Handeln auch den eigenen Nachteil in Kauf, setzt es das eigene Handeln und Engagement voraus. An diesen Punkt kommen wir in unseren Solidaritätsbekundungen aber nicht oft, weil das Reden von der Solidarität so wenig gedeckt ist von solidarischem Handeln. Denn wo

man mit anderen „echt“ solidarisch werden will, da muss man loslassen können, aufgeben können, verzichten können. Verzichten auf angestammte Rechte und Privilegien; auch Verzichten auf seine Freiheit und seinen Wohlstand. Da muss man bereit sein zu wirklichen Opfern, am Ende zum Opfer seiner selbst, vielleicht sogar zum Opfer seines eigenen Lebens. St. Martin ist der Namenspatron der St. Martinus-Kirche und – so erzählt die Legende – er begegnete in einer kalten Winternacht einem Bettler, mit dem er seinen Mantel teilte und der ihm dann im Traum als Jesus Christus erschien. Diese Tat galt und gilt als Sinnbild der Barmherzigkeit, der Nächstenliebe und der Solidarität und es zeigt wie ein Mensch den eigenen Nachteil in Kauf nimmt, um in christlicher Nächstenliebe zu handeln.

Solidarisch, das ist der Gegenentwurf zum Leben auf Kosten anderer, das Gegenteil vom Kampf „jede gegen jeden“. Solidarisch zu sein, das schmeckt nach Reich Gottes, nach Gottes neuer Welt, nach Barmherzigkeit im Hier und Jetzt, nach einem gerechten und guten Leben für alle.

Solidarisch zu sein heißt, mich mit anderen zu verbinden – über (Länder-) Gren-

zen hinaus. Es verbindet die Cleveren mit den Bedächtigen, die Phantasievollen mit den Genauen, die Alten mit den Jungen, den Norden mit dem Süden. Solidarisch sein verbindet die, die etwas haben, mit denen, die zu wenig haben – die aber dafür über anderes verfügen. Beide Seiten können entdecken, dass sie alle etwas geben können und dass alle etwas brauchen. Niemand hat schon alles und so entsteht Partizipation und Solidarität, so wirkt Nächstenliebe und es entsteht Gerechtigkeit. Wenn auch wir uns zusammmentun, werden wir nicht etwa ärmer, sondern reicher. Das ist eine andere Logik als die von der Gewinnmaximierung um jeden Preis.

Wir haben es gut: Wir können anderen beistehen, die für die Erfüllung der Aufgaben unsere Solidarität brauchen, damit Menschen hier und an anderen Orten menschenwürdig leben können. Wir können offen und öffentlich einstehen für das, was heute geschehen soll und kann und muss, damit eine gute Gemeinschaft für alle möglich wird – für jetzt und für die Zukunft.

*Antje Holst, St. Martinus Eppendorf,  
Pastorin Sandra Peters-Hilberling,  
Martin-Luther-Gemeinde*

wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft Preisstabilität  
Achtung der nachhaltigen globale **EUROPE** Schutz  
Menschenwürde Entwicklung und Leben  
Umweltschutz Wirtschaftswachstum Beseitigung der Armut  
sprachliche Vielfalt **SOLIDARITÄT** Nichtdiskriminierung  
Gerechtigkeit **Schutz der Minderheiten** Rechtsstaatlichkeit  
Solidarität **DEMOKRATIE EUROPA** PLURALISMUS  
zwischen den **FREIHEIT** **FRIEDEN**  
Generationen **HOFFNUNG SCHUTZ** Sicherheit Gleichheit  
**TOLERANZ** Wahrung der Menschenrechte **GERECHTIGKEIT**  
Schutz **AVRUPA** Gleichheit von Frauen und Männern  
Leben sozialer Fortschritt **kultureller**  
Bewältigung Wahrung und Schutz der Menschenrechte **Reichtum**  
Bekämpfung soziale Ausgrenzung und Diskriminierung **SCHUTZ**  
Achtung der Menschenwürde **Schutz der Kinderrechte**

## Neue Leitung in der Kita St. Martinus

### St. Martinus-Eppendorf

Sehr geehrte Mitglieder der St. Martinus-Gemeinde und der Martin-Luther-Gemeinde,

mein Name ist Christopher Sievers und ich arbeite seit vier Jahren als Erzieher in der Inklusiven Ev. Kita St. Martinus. Ab dem 01.06.2018 werde ich diese Kita leiten. Ich bin 31 Jahre alt, ledig und kinderlos. In meiner Freizeit spiele ich gerne Gitarre, fotografiere die Natur und entdecke dabei immer mehr das schöne Eppendorf, wo ich selbst seit zwei Jahren lebe. Seit meinem Berufsabschluss 2010 habe ich vielfältige Erfahrungen in Kindertageseinrichtungen sammeln können, wobei mich die Zeit in der Kita St. Martinus am meisten geprägt hat. Der Fokus meiner bisherigen Arbeit lag in der Vorschular-



beit, sowie dem Qualitätsmanagement. Erfolgreich habe ich z.B. mitverantwortlich dazu beigetragen, dass unsere Kita im Sommer 2017 zertifiziert wurde. Nun möchte ich mich durch die neue Aufgabe als Kita-Leitung weiterentwickeln. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde liegt mir sehr am Herzen, daher möchte ich diese in Zukunft durch meine neue Rolle intensivieren. Hierzu passend möchte ich Sie alle herzlich einladen, unseren gemeinsamen Open-Air Kindergottesdienst auf dem Eppendorfer Landstraßenfest am Sonntag, den 03.06.2018 um 11:00 Uhr, zu besuchen.

*Christopher Sievers,  
Leitung Kita St. Martinus*



## Ökumenische Bibelwoche in Eppendorf

**Vom 12. bis 15. Juni 2018 kommen in Eppendorf, nur unweit voneinander entfernt, Geschwister aus vier Kirchen in drei Gemeindezentren zusammen.**

Nachdem sich die unterzeichnenden „Pastorinnen“ in den letzten Wochen einigen Male getroffen, sich kennen und schätzen gelernt haben, wollen wir nun etwas „zusammen machen“. Nach dem Konzept der „Ökumenischen Bibelwoche“ wollen wir an drei Abenden die Möglichkeit schaffen, einen selten gelesenen und „speziellen“ Abschnitt der Bibel, das „Hohelied der Liebe“, kennen zu lernen und darüber ins Gespräch kommen. Nach Begrüßung und einführenden Gedanken und Impulsen werden jeweils Texte aus dem Hohelied vorgetragen. Vielleicht singen wir zusammen und es gibt ggf. weitere musikalische Beiträge. Auf dieser Basis wollen wir in kleineren Gruppen darüber ins Gespräch kommen. Dabei lernen wir einander und auch die anderen Kirchen kennen.

Und hier die Termine und Orte: Beginn jeweils 19 Uhr.

- \* 12.6. Evangelisch-methodistische Kirche in den Bethanienhöfen, Martinistr. 49
- \* 14.6. Neuapostolische Kirche Eppendorf, Abendrothsweg 18 (Ecke Curschmannstr.)
- \* 15.6. Kirche des Nazareners und St. Martinus Eppendorf in der St. Martinus-Kirche, Martinistr.31

*Sabine Wielk, William Barnard-Jones,  
Uwe Onnen, Uli Thomas, Olav Melbye*



## 80+ und mittenmang

### Der Kreis der Seniorinnen und Senioren in Martin-Luther

Haben Sie Interesse an einer theologischen Kirchenführung oder an Informationen über religiöse Sekten in Alsterdorf vom Weltanschauungsbeauftragten der Nordkirche? Möchten Sie an einem Ausflug in die Apfelblüte ins Alte Land teilnehmen, Martinsgans essen fahren oder den Erzählungen eines Sängers des Hamburger Staatsopern-Chores über die Oper und ihre Stars lauschen? Dann sind Sie im Kreis der Seniorinnen und Senioren der Martin-Luther-Gemeinde genau richtig.

Der Senior\*innenkreis – das ist eine vertraute Gemeinschaft, die sich wöchentlich trifft: donnerstags von 14.45 – 17 Uhr im Gemeindehaus. Kaffee, Kuchen und Klönschnack inklusive. Am Leben der anderen wird Anteil genommen, und gegenseitige

Hilfe ist eine Selbstverständlichkeit.

Die Devise bei der Themenwahl: Ernst ist das Leben ansonsten schon genug! Heiter und leicht soll es sein, doch nicht ohne Tiefgang.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Egal ob Sie regelmäßig kommen oder nur sporadisch bei Interesse an den Themen. Auch ist das Alter nicht von Belang, ist doch unser jüngstes Mitglied, Jung-Seniorin Pia H., gerade mal 18 Monate alt...

Falls Sie Interesse haben, schauen Sie gern spontan vorbei oder nehmen Sie Kontakt zu mir auf. Eine herzliche Einladung!

*Pastorin Nina Heinsohn,  
Martin-Luther-Gemeinde*



## Familiennachrichten

**Aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir im Internet keine Namen aus dem Bereich „Familiennachrichten“ veröffentlichen.**



## St. Martinus – ein Schutzraum für Kinder und Jugendliche ?

Eine Arbeitsgruppe des KGR arbeitet mit der Präventionsbeauftragten Katrin Munz an einem Konzept, jegliche Formen von Gewalt in der Gemeindearbeit zu verhüten.

Nachdem vor acht Jahren in der Ahrensburger Gemeinde öffentlich wurde, dass es dort eine Geschichte sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen gab, legte der Kirchenkreis Hamburg-Ost mit einer Themensynode und der Einrichtung einer Fachstelle für Prävention die Grundlagen dafür, das Thema in der kirchlichen Arbeit zu verankern. Auch der KGR-St. Martinus griff die Frage auf und arbeitet an einem Präventionskonzept, das zunächst Kinder und Jugendliche im Focus hat. Diskutiert wird noch, um welche Formen von Gewalt (verbale, körperliche, sexualisierte Gewalt) es gehen soll und welche ersten konkreten Maßnahmen ergriffen werden sollen. So wird ein bestimmter Personenkreis in Zukunft gebeten, ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Tatsächlich geht es um einen weitreichenden Lern- und Bewusstseinsprozess: einerseits ein Gefühl für Grenzen im eigenen Verhalten zu entwickeln, andererseits sensibler für das Verhalten von Kindern, Jugendlichen und den verantwortlich Engagierten zu werden, das Grenzen verletzen könnte.

Im KGR gibt es auch personelle Veränderungen. Jule Preller hat nach 12 Jahren ihren Sitz im KGR aufgegeben, weil sie ein attraktives Stellenangebot in Spanien bekommen hat. Hans- Joachim Holst hat die Nachfolge von Norbert Kurzhals als

Beede-Vorsitzenden angetreten. Der KGR hat noch einmal Geld für die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen im „neuen Gemeindehaus“ Martinistr. 31 bewilligt. Die Türen und der Schaukasten sind bereits gestrichen, die Beleuchtung im Saal und im Gruppenleiter/Konfi-Raum soll erneuert und verbessert werden. Noch immer ist offen, welche Zukunft der Gebäudetrakt haben wird, allerdings soll er auch keinen völlig ungepflegten Zustand haben. Weiterhin ist geplant, das Außengelände bis auf zwei Solitäräume roden und eine Rasenfläche einsäen zu lassen. Berührt wird die Gemeindearbeit auch durch die zu erwartende Fertigstellung des Gebäudes Martinistr. 44, in dem das Kulturhaus, die Hamburgische Brücke mit ihrer Sozialstation, der Beratungsstelle und einer Tagespflege, und das Stadtteilarchiv einziehen werden. Auch eine größere Zahl von Wohnungen wird entstehen. Wie sich die Zusammenarbeit im Quartier und die Beziehung zu den neuen Mietern gestalten werden bzw. welche neue Nutzungen die Begegnungsstätte außerhalb des Wochenprogramms erfährt, wird zu klären sein.

*Pastor Ulrich Thomas,  
St. Martinus-Eppendorf*

## Ehrenamtliche Aktive in der Kirche – von der Hoffnung auf eine bessere Welt und viel Ausdauer auf dem Weg dorthin

Interview mit Antje Holst, St. Martinus-Eppendorf

**M+M:** *Woher hast Du die Energie dich so intensiv und über lange Zeit zu engagieren?*

**Antje Holst:** Anfang der achtziger Jahre gab es eine äußerst kreative ökumenische Friedensbewegung, die auch Menschen in St. Martinus in den Bann nahm. Auch ich wurde angesteckt und sah vieles auf einmal anders. Mein Glaube, dass Jesus Christus sich immer wieder für die Benachteiligten, Randständigen einsetzte, gab und gibt mir Kraft, Freude und Mut mich für Probleme und Dinge dieser Welt stark zu machen, die nicht so im Blickfeld liegen.

*Was hat dir am meisten Freude gemacht? Was hat dich berührt oder zum Lachen gebracht?*

Diese Frage kann ich schwer beantworten. Es berührt mich immer wieder, wenn in einem Gottesdienst die Gemeinschaft einen besonderen Segen erfährt.

*Wo bist du in der Kirche zuhause?*

Vor allem im Gottesdienst, bei Feierabendmahlen, wo das Wort besonders ist, die Lieder dazu stimmen und der Segen mich getrost nach Hause gehen lässt. Natürlich auch in der Einen-Welt-Arbeit, die immer ein Stück Hoffnung auf eine bessere Welt legt. Und natürlich die Kongo-Partnerschafts-Arbeit. Dadurch entstehen neue Horizonte für mich in der Welt, aber auch für meinen Glauben.

*Was ist noch offen? Was wünschst du dir noch?*

Ich wünsche mir, dass die Felder, in denen ich in Martinus zu Hause bin, kein Nischendasein führen, sondern größeren Raum einnehmen.

*Das Interview führte  
Pastor Ulrich Thomas,  
St. Martinus Eppendorf*



## Ikonen im Kirchenraum von St. Martinus

**Im Partnerschaftsvertrag mit der äthiopischen Gemeinde HI. Kidanemeherit ist vereinbart, dass sie im Kirchenraum mehre Ikonen anbringen kann. Nun hängen davon zwei sehr bunte Abbildungen inzwischen rechts und links vor dem Altarraum und erregen Interesse und Neugier, aber auch Anstoß. Aber wer ist eigentlich darauf abgebildet?**

Auf der Ikone an der rechten Seite ist ein Engel mit einem Schwert stehend zu erkennen, unter ihm sind drei Männer in Flammen abgebildet. Es handelt sich um den Erzengel Gabriel (hebr. „Mann/Held/Kraft Gottes“). In der Bibel ist vom ihm im



Buch Daniel die Rede und im Lukasevangelium. Er ist derjenige, der Botschaften überbringt und Visionen deutet, er gibt Gott eine Stimme. Dieser Engel verkündet in der Erzählung des Lukas-

evangeliums Zacharias, dass seine Frau Elisabeth schwanger werden wird und später Maria, dass sie ein Kind zur Welt bringen wird, das von Gott kommt.

Im Buch Daniel sagt er voraus, wann das Exil Israels in Babylon enden wird. In der äthiopischen Auslegung des Danielbuches wird er auch als der Engel angesehen, der die drei Männer im Feuerofen rettet, die König Nebukadnezar darin verbrennen lassen wollte.

Auf der linken Seite hängt eine Ikone, die den Erzengel Michael (hebr. „Wer ist wie

du Gott?“) sitzend und mit einer Waage in der Hand abbildet. In der Offenbarung wird erzählt, dass Michael den Teufelsdrachen angreift, ihn besiegt, aber mit ihm auf die Erde stürzt. Im Alten Testament ist er der Engelsfürst, der Israel zusammen

mit Gabriel gegen seine Feinde verteidigt. In der weiteren christlichen Tradition erhält er die Rolle des Richters und „Seelenwägers“, der am Tag des Jüngsten Ge-



richts die Urteile fällt. Er geleitet auch die Seelen der Verstorbenen ins Jenseits. Später wird er auch der Patron der Soldaten.

Beide Engelsfürsten haben in der jüdisch-christlichen Tradition eine besondere Machtfülle. Gabriel gilt als der Vorsteher der Cherubim und Seraphim. Sie stellen die Verbindung zwischen Himmel und Erde her.

*Ulrich Thomas,  
St. Martinus Eppendorf*

## Fußballgott

„Turek, du bist ein Teufelskerl! Toni, du bist ein Fußballgott!“ Im Jahr 1954 war dieser emotionale Ausruf des Reporters Herbert Zimmermann über die Glanzparaden des Torhüters Toni Turek im WM-Endspiel gegen Ungarn noch ein Skandal, zu dem sich sogar der damalige Bundespräsident Theodor Heuss äußerte. Heutzutage hingegen titelte das Hamburger Abendblatt direkt vor dem HSV-Abstieg „Glaube, Liebe, Hoffnung“ und es kursieren sogar unterschiedliche Versionen eines „Fußball-Unser“ durch die verschiedenen Fußballfanvereinsgemeinden, ohne dass daran groß Anstoß genommen wird.

Es gibt viele Parallelen zwischen der Welt der Religionen und dem Kosmos des Fußballs: Die Rituale im Stadion ähneln der Gottesdienstliturgie, Fußballstars werden zu „Heiligen“, „Erlösern“ oder „Göttern“ erhöht, Bundesligaspieltage werden zu -wortwörtlichen- Feiertagen, so wie EM und WM zu echten Hochfesten. Ein illegales Handspiel lässt - zumindest für einen



kleinen Augenblick - die Hand des damaligen argentinischen Superfußballers Diego Maradona zur „Hand Gottes“ werden. Gibt es einen transzendenten, parteiischen Fußballgott, der Fußballwunder ermöglicht?

Insgesamt lassen



Fußball und Religion viele Gemeinsamkeiten erkennen und im Stadion oder beim „Public-Viewing“ sind alle gleich - vom „Harzer“ bis zum Akademiker. Denn: Fußball „geht eben einfach ans Herz“.

Martin Luther formuliert im Großen Katechismus im Rahmen seiner Erklärung zum 1. Gebot: „Woran Du nun, sage ich, dein Herz hängst und worauf du dich verlässt, das ist eigentlich Dein Gott“. Hängt das Herz von tausenden oder gar Millionen von Menschen eher am Fußball als an Gott bzw. ihrer Religion? Wahrscheinlich nicht, denn jedes Spiel dauert nur 90 Minuten - so gewährt der Fußball eine kurze, scheinbare Erlösung von den Sorgen des Alltags, aber die existenzielle menschliche Sehnsucht nach vollkommener Erlösung richtet sich vermutlich woandershin: Die großen Lebensfragen nach dem „Woher?“, „Wozu?“ und dem „Wo hin?“ unseres Menschseins vermag nämlich der Fußballgott oder ein vergöttertes Fußballidol nicht zu beantworten, obwohl ein Fußball kugelrund wie Gottes Erde ist.

*Andreas Witt,  
Martin-Luther-Gemeinde*

## „Feiertag“ von Julian Sengelmann

Alles hat seine Zeit, aber „wir leben in einer Unzeit“, einer „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“, d.h. konkret: Spekulatius und Lebkuchen im August oder keine klare Trennung mehr von Arbeit und Freizeit. Doch das Kirchenjahr mit seinen Festen „sucht (...) nach dem Verhältnis von Zeit, Rhythmus und eigenen Gefüh-

len“, so Julian Sengelmann in seinem Buch „Feiertag“. Wie in der Fernsehreihe „FEIERTAG: Sengelmann sucht ...“ erforscht der Hamburger Theologe Julian Sengelmann in dem Buch die Bedeutung und die Ursprünge unserer christlichen Feste. Er „sucht“ hier bei uns in Norddeutschland und in Israel. Im verständlichen Plauderton berichtet er zum Beispiel von einem „gemeinen und hinterhältigen (wie das Fernsehen nun mal ist)“ Interview mit zwei jungen, „angeheiterten“ Frauen auf dem vom Hinduismus inspirierten „Holi-Festival“ (bei Hamburg), die natürlich die Bedeutung von Pfingsten nicht kennen, genauso wie von christlichen Pilgern in Jerusalem,



die ihre Erfahrungen mit der „Zungenrede“ als „spirituelle Sprache“ schildern. Nebenbei erläutert und erklärt Sengelmann den biblischen Hintergrund des Pfingstfestes, aber auch lokale Bräuche, wie das „Pfingstbaumpflanzen in der Lüneburger Heide“.

So stellt das Sachbuch „Feiertag“ in einem kurzweiligen Mix aus Reportage, Information und persönlichen Kommentar 18 wichtige evangelische und katholische Feiertage vor, bei der auch die oft in Sachbüchern fehlende spirituelle Dimension unserer christlichen Feste beleuchtet wird. Der Autor Julian Sengelmann besitzt übrigens vielfältige Begabungen: Er ist Schauspieler, Musiker, Moderator, Sprecher und Theologe, der zur Zeit an der Universität Hamburg promoviert.

Zur Zeit ist er außerdem Vikar an St. Katharinen im Pilotprojekt der Nordkirche „berufsbegleitend Vikar“.

*Andreas Witt,  
Martin-Luther-Gemeinde*

Julian Sengelmann, Feiertag – Die Bedeutung unserer christlichen Feste, Rowohlt Taschenbuch Verlag 2017, ISBN 978-3-499-63291-4

## In eigener Sache: M+M benutzt ab sofort das „Gender-Sternchen“

Liebe Leser\*innen!

Die M+M-Redaktion bemüht sich um eine geschlechtergerechte Sprache, um niemanden durch den Sprachgebrauch auszuschließen oder zu diskriminieren. Denn nach unserer Überzeugung bildet Sprache immer auch gesellschaftliche Realitäten ab.

Das „\*“-Symbol entstammt als Platzhalter-symbol der Computersprache. Das sogenannte „Gendersternchen“ soll sprachlich

die Geschlechtervielfalt verdeutlichen und ist der Versuch, auch die Menschen, die sich in der bipolaren Geschlechterordnung von Frauen und Männern nicht wiederfinden, in sprachlichen Formulierungen miteinzuschließen.

*für die Redaktion  
Andreas Witt,  
Martin-Luther-Gemeinde*

## Quiz-Fragen

### 1. Wann findet die Sommersonnenwende statt?

- a) Am Sommeranfang, d. h. am 21. Juni
- b) Am Johannistag, d.h. am 24. Juni
- c) Am Tag der Zeitumstellung von Winter- auf Sommerzeit, d.h. in diesem Jahr am 25. März.

### 2. Welche Aussage über Johannes den Täufer ist nach biblischer Überlieferung falsch?

- a) Johannes aß Heuschrecken.
- b) Johannes trug ein Gewand aus Leinen.
- c) Johannes trug einen ledernen Gürtel.

### 3. Warum gibt es den alten Brauch des Johannesbades, d.h. in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni in Flüssen und Seen schweigend baden zu gehen?

- a) Das Johannesbad soll Schutz und Segen bieten.
- b) Das Johannesbad soll Liebesglück schenken.
- c) Das Johannesbad soll die Haut reinigen und geschmeidig machen.

**Antworten auf Seite 23**





## Zugänge zum Abendmahl – erfahren, erlebt und gedacht

**Wie kann ich meinen Glauben stärken?**

**Wie kann ich größere Gewissheit erhalten?**

**Antje Holst:** Ich feiere gern Abendmahl in Gemeinschaft. Ich freue mich, zusammen im Altarraum zu stehen und Hostie und Saft zu bekommen und mit Segen an meinen Nächsten weiter zu reichen. Allerdings fehlt mir die Vorstellungskraft, in der Hostie den Leib zu empfangen und das Blut Christi zu trinken. Ich bin dankbar, mich an die Gemeinschaft um Jesu Christi zu erinnern und deshalb auch glücklich, in einer Gemeinschaft dieses zu tun. Deshalb finde ich das Feierabendmahl, so wie wir es am Gründonnerstag feiern, wichtig und beglückend. Ich kann an das letzte Mahl der Jünger mit Jesus denken und erinnern. Gleichzeitig können wir über unsere Verantwortung als Gemeinschaft in der Nachfolge Jesu sinnieren. Dieses mit gutem Essen und Trinken tun und teilen gibt mir ein stärkendes und Mut machendes Gefühl für meinen Weg.

**Carola Müsse:** Das Abendmahl ist ein Fest, Feier von Gottes Gegenwart mitten unter uns. Sichtbar, anfassbar, schmeckbar – sinnlich.

Das Abendmahl feiert die Gemeinschaft, mit Gott und in Gott. Ich liebe es, wenn ‚die Lahmen und Blinden‘ in der Gemeinde sich gegenseitig helfen, damit die Stufen zum Altar genommen werden.

Die Feier des Abendmahls wird beim Friedensgruß lebendig. Plötzlich gerät die ganze Gemeinde in Bewegung, da bleibt keiner ohne ein ‚Friede sei mit dir‘.

Das ist eine ganz besondere Qualität in St. Martinus. Spätestens in diesem Augenblick wird das Trennende für einen Augenblick unwichtig.

Beim Abendmahl erkennen wir, dass wir für und bei Jesus, dem Christus zusammen gehören. Dabei gilt sein Blick auf uns, wertvoll und nicht wertend.

Manchmal denke ich beim Abendmahl an die Verstorbenen, die einst mit im Kreis um den Altar gestanden habe. Manchmal frage ich mich, wie oft ich noch Brot und Kelch mit dem ein oder der anderen teilen darf und bin dann ganz gerührt.



**Anna Henze:** Was mir zum Abendmahl gerade so präsent ist: Wie verschieden der Ursprung (Gründonnerstag) und unsere heutige Praxis im Gottesdienst sind. Das wird immer besonders beim Feierabendmahl deutlich, finde ich. Und wie der Grundcharakter und das Gefühl doch dasselbe sind, nämlich Essen in Gemeinschaft und eben eine besondere Form von Verbundenheit durch die Anwesenheit eines dritten (Jesus Christus).

Außerdem mache ich mir öfter Gedanken darüber, wie individuell doch der Zugang zum AM ist. Manchen ist es fast das wichtigste am Gottesdienst und vielleicht sogar am Glauben, andere können gar nichts damit anfangen und meiden es. Woran das liegt, frage ich mich öfter. Denn ich glaube nicht, dass denen, die keinen Zugang zum AM haben, die Verbundenheit mit anderen Christ\*innen und mit Jesus nicht wichtig wäre - das kann's nicht sein. Sie müssen wohl andere Zugänge für sich gefunden haben...

**Ulrich Thomas:** Das Abendmahl ist für mich zum einen eine Berührung. Jesus, mein Bruder und Herr, berührt mich mit seiner Nähe, manchmal spüre ich bei der Einnahme der Gabe eine Wärme im Herzen, die vorhält. Diese Berührung erleichtert mich auch, nimmt mir oft Schwere von den Schultern oder einen Stein vom Herzen.

Das Abendmahl führt mich nach innen, ich nehme Brot und Saft des Weinstocks in mir auf. Ich glaube daran, dass es mich stärkt ganz von innen, dass es mich auch regelrecht „zurecht rückt“ und ich meine Mitte finde.

Das Abendmahl verbindet mich mit denen, die um den Tisch versammelt sind, aber auch unsichtbar mit denen, die nicht da sein können oder wollen. Die unsichtbare Gemeinschaft ist unfassbar groß, selbst wenn nur wenige Menschen sichtbar versammelt sind.

DATUM	ZEIT	MARTIN - LUTHER - GEMEINDE	
So. 3. Juni	18.00	„Die Schöpfung ist uns anvertraut“ Literatur-Gottesdienst mit biblischen Texten und dem Roman „Die Geschichte des Wassers“ von Maja Lunde Dr. Nele Behr, Pn. Peters-Hilberling	
Fr. 8. Juni	16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Pn. Heinsohn	
So. 10. Juni	10.00	Goldene Konfirmation Musik für Sopran und Orgel von Händel, Mozart, Bach und Mednellssohn-Bartholdy; Ulrike Wollstadt, Sopran Pn. Peters-Hilberling, Pn. Heinsohn	 
So. 17. Juni	10.00	„Willst du gesund werden?“ Johannes 5, 1-18 Musik für Violoncello und Orgel von Saint-Saëns, Fitzenhagen, Grützmaker Cem Cetinkaya, Violoncello Prof. Dr. Hans-Martin Gutmann	
So. 24. Juni	10.00	„Wir haben einen Fürsprecher“ 1. Johannes 1,5 - 2,6 Es musizieren Studierende des Überseekollegs Pn. Schuh-Bode	
So. 01. Juli	18.00	„Ich will segnen, die dich segnen.“ 1. Mose 12, 1-4 Pn. Schuh-Bode	
So. 08. Juli	11.00	Sommerkirche St. Martinus „Hat Gott Humor?“ Alsterbund-Kammerchor Leitung: Nicola Bergelt Pn. Schuh-Bode und Sommerkirchenteam	
So. 15. Juli	11.00	Sommerkirche Martin-Luther „...und Sara lachte“ Pn. Schuh-Bode und Sommerkirchenteam	
So. 22. Juli	11.00	Sommerkirche St. Peter „Wer zuletzt lacht...“ Pn. Heinsohn und Sommerkirchenteam	
Fr. 27. Juli	16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Pn. Heinsohn	
So. 29. Juli	10.00	„Du sollst gehen, wohin ich dich sende!“ Jeremia 1, 4-10 Pn. Schuh-Bode	
So. 5. Aug.	18.00	Das neue Jerusalem - die neue Kirche Jesaja 62, 6-12 P. Moser	
Fr. 10. Aug.	16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Pn. Heinsohn	
So. 12. Aug.	10.00	Ma(h) anders - die Fußwaschung Johannes 13, 1-15 Pn. Heinsohn	
So. 19. Aug.	10.00	„Ich will heilen, leiten, Trost geben.“ Jesaja 57, 15-19 Pn. Schuh-Bode	
So. 26. Aug.	10.00	Brudermord - wie eins zum anderen führen kann 1. Mose 4, 1-16 Pn. Peters-Hilberling	
So. 2. Sept.	18.00	Abendmahl als Friedensmahl Gastfreundschaft und Tischgemeinschaft als Friedensgesten Gottesdienstgruppe und Pn. Heinsohn	
Fr. 7. Sept.	16.00	Gottesdienst in der Seniorenresidenz Pn. Heinsohn	

P. = Pastor Pn. = Pastorin

 = musikalische Gestaltung = mit Feier des Abendmahls = mit Kirchencafé

DATUM	ZEIT	ST. MARTINUS - EPPENDORF	
So. 3. Juni	11.00	1. Sonntag nach Trinitatis P. Thomas und Team Familiengottesdienst auf der Eppendorfer Landstraße, Große Bühne	
So. 10. Juni	18.00	2. Sonntag nach Trinitatis 1. Korinther 14,1-3.20-25 Prädikantin Burke	
So. 17. Juni	10.00	3. Sonntag nach Trinitatis 1. Johannes 1,5-2,6 P. Thomas	
So. 24. Juni	10.00	4. Sonntag nach Trinitatis 1. Petrus 3,8-15a(15b-17) Pn. Müsse	
So. 1. Juli	10.00	5. Sonntag nach Trinitatis 1. Mose 12, 1-4a Daniel Kaiser	
So. 8. Juli	11.00	6. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirchenteam Sommerkirche in der St. Martinuskirche Humor in der Kirche: „Hat Gott Humor?“	 
So. 15. Juli	11.00	7. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirchenteam Sommerkirche in der Martin-Lutherkirche, Bebelallee 156 Humor in der Kirche: „...und Sara lachte“	
So. 22. Juli	11.00	8. Sonntag nach Trinitatis Sommerkirchenteam Sommerkirche in der St. Peterkirche, Schrödersweg 5 Humor in der Kirche: „Wer zuletzt lacht...“	
So. 29. Juli	10.00	9. Sonntag nach Trinitatis Jeremia 1,4-10 Daniel Kaiser	
So. 5. Aug.	10.00	10. Sonntag nach Trinitatis Jesaja 62, 6-12 Antje Holst	 
So. 12. Aug.	18.00	11. Sonntag nach Trinitatis Galater 2,16-21 P. Müsse	
So. 19. Aug.	10.00	12. Sonntag nach Trinitatis Apostelgeschichte 3,1-10 P. Thomas / Präd. Burke	
So. 26. Aug.	10.00	13. Sonntag nach Trinitatis 1. Mose 4, 1-16a P. Thomas	
So. 2. Sept.	10.00	14. Sonntag nach Trinitatis 1. Thessalonicher 1,2-10 P. Thomas	 

## Senior\*innenprogramm in der Martin-Luther-Gemeinde

Donnerstags von 14.45 bis 17 Uhr

### JUNI

**7. Juni**  
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm  
Leonie Bünsch

**14. Juni**  
Kaffeetrinken in der Eisperle  
Pastorin Nina Heinsohn und Team

**21. Juni**  
Neues von der Polizei Hamburg  
Polizist Wischke und Gretchen Scheuermann

**28. Juni**  
Ball auf Schloss Schönfeld -  
Historische Gewänder verschiedener  
Epochen  
Inge Rickert („Kultur im Koffer“)

### JULI

**5. Juli**  
Kaffeetrinken im Garten bei  
Annemarie Ziegls

**12. Juli**  
Spielenachmittag  
Senior\*innen unter sich

**19. Juli**  
Hamburg - damals und heute  
Leonie Bünsch

**26. Juli**  
Sehenswertes aus Madrid und die  
Geschichten dahinter - Teil 1  
Gretchen Scheuermann

### AUGUST

**2. August**  
Unsere Martin-Luther-Kirche: eine  
theologische Führung  
Pastorin Nina Heinsohn

**9. August**  
Wahr oder gelogen? Skurrile und hei-  
tere Fragen über wahre Begebenheiten  
und prominente Irrtümer  
Heinz Dieter Bischoff („Kultur im Koffer“)

**16. August**  
Spielenachmittag  
Senior\*innen unter sich

**23. August**  
Regionaler Senior\*innen-Ausflug

**30. August**  
Ausflug in den Dahliengarten  
Abfahrt 14 Uhr  
Pastorin Nina Heinsohn und Team

### SEPTEMBER

**6. September**  
Kreativ-Nachmittag  
Renate Ulbricht

## Jahresthema „Abendmahl“ – Fortsetzung des Experimentes in Martin-Luther

### Martin-Luther-Gemeinde, Alsterdorf

a) Goldene Konfirmation  
Welche Bedeutung kann das Abendmahl an einer Lebensschwelle haben? Wie kann es stärken und ermutigen? Wie können wir Menschen Zugänge zum Abendmahl eröffnen, die es z.T. jahrelang nicht gefeiert haben? Welcher Form bedarf es dazu, welcher Worte und welcher Gesten? Wie erleben es Kirchenferne, Ausgetretene oder Andersgläubige, die am Gottesdienst teilnehmen?  
Diese Fragen stellen sich u.a. bei der Goldenen Konfirmation. Bei ihr handelt es sich um einen liturgisch herausfordernden Anlass, den wir im Gottesdienst **am 10. Juni** bewusst gestalten möchten – als Kirchengemeinde mit einladendem, sich öffnendem Gestus.

*Pastorin Sandra Peters-Hilberling,  
Nicola Bergelt und  
Pastorin Nina Heinsohn*

b) Sommerkirche in der Martin-Luther-Gemeinde **am 15. Juli, um 11 Uhr** „...und Sara lachte.“  
Im Anschluss an den Gottesdienst lassen wir uns von orientalischer Gastfreundschaft inspirieren. Wir laden herzlich ein.

*Pastorin Iris Schuh-Bode  
und Sommerkirchenteam*

c) Ein Ma(h)l anders: Die Fußwaschung im Johannesevangelium – eine erste Interpretation des Abendmahls?  
Vier Mal wird im Neuen Testament von der Einsetzung des Abendmahls durch Jesus berichtet. Doch im Johannesevangelium fehlt die Überlieferung. Stattdessen erzählt der Evangelist exakt an dieser Stelle von der Fußwaschung der Jünger durch Jesus. Handelt es sich bei dieser Erzählung möglicherweise um eine erste Interpretation des Abendmahls? Was würde es bedeuten, die Liturgie des Abendmahls von dieser Erzählung und ihrer theologischen Pointe aus zu entwickeln: „Ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe“ (Joh 13,15)?  
Eine herzliche Einladung zum Gottesdienst **am 12. August** – mit Abendmahl! (Und ohne Fußwaschung...)

*Pastorin Nina Heinsohn  
und Nicola Bergelt*

d) Tischgemeinschaft und Gastfreundschaft als Friedensgesten. Das Abendmahl als Friedensmahl denken und feiern.

Dies möchte die Gottesdienstgruppe im Abendgottesdienst **am 2. September**.  
Eine herzliche Einladung zum Friedensmahl!

*Gottesdienstgruppe,  
Nicola Bergelt und  
Pastorin Nina Heinsohn*



## Sommerkino in St. Martinus

### St. Martinus-Eppendorf

Ich lade ein zu „Birnenkuchen mit Lavendel“, einem französischen Film.

Er entführt uns in eine Welt voll kleiner Wunder – gefüllt mit dem Duft der Birnen der Provence.

Eine verwitwete Französin führt mit wenig Erfolg den Birnen- und Lavendelhof ihres verstorbenen Ehemanns weiter. Als sie einen eigenbrötlerischen Mann mit dem Auto anfährt, wendet sich ihr Schicksal. Manchmal kann ein kleiner Unfall auch ein unverhoffter Glücksfall sein. Pierre, so heißt der verletzte Mann, scheint irgendwie anders zu sein. Er ist verdammt



### BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL

EIN FILM VON ERIC BESNARD

ordentlich, frappierend ehrlich, ein Eigenbrötler, der am liebsten Primzahlen zitiert. Die sommerwarme Komödie plädiert mit unterhaltsamen Dialogen und französischem Landhaus-Flair für Toleranz und Verständnis gegenüber Menschen, die „anders“ sind.

Lassen Sie sich entführen in die sommerliche Provence, kommen Sie

**am 6. August um 19.30 Uhr**

in die St. Martinus Begegnungsstätte. Sie erfahren Schönheit ohne Kitsch, Humor ohne Albernheit und eine wundervolle Geschichte, die Sie lange emotional begleitet: Der Regisseur Eric Besnard hält in jedem Moment die erzählerische Balance – und schafft so eine kleine filmische Perle, die jeder Romantiker in ihrer sanft schimmernden Schönheit betrachten sollte.

Antje Holst,  
St. Martinus-Eppendorf

## „Mit der Posaune durch die Jahre“

### St. Martinus-Eppendorf

#### Konzert mit Posaune, Posaunenchor, Orgel und Akkordeon

Sonntag,  
17.06.2018  
17:00 Uhr  
Kirche St. Martinus  
Eppendorf

Mit der Posaune durch die Jahre

Konzert mit Posaune, Posaunenchor, Orgel & Akkordeon  
Kontakt: Fabian Frommknecht (ffrommknecht@web.de)

Mit Werken von:  
Leopold Mozart  
Pjotr I. Tschaikowski  
Ernst Paudert  
Oskar F. Lindberg  
John E. Gallard  
u.a.

Mitwirkende:  
Fabian Frommknecht - Posaune Solo  
Posaunenchor St. Martinus  
Matthias Böls - Orgel  
Muriel Hillemann - Orgel  
Hans-Georg Spiegel - Akkordeon

Musik Hamburg  
Musik erleben

## Quiz-Auflösung



**Antwort zu 1.** = a). Der astronomische Sommeranfang ist der 21. Juni. Der 24. Juni als Gedenktag für Johannes erklärt sich wie folgt: Nach Lk 1.36 ist Johannes ein halbes Jahr älter als Jesus, und so fällt sein Geburtstag auf den 24. Juni, ein halbes Jahr vor Weihnachten.

**Antwort zu 2.** = b). Nach Mt. 3.4 trug Johannes ein „Gewand aus Kamelhaaren“.

**Antwort zu 3.** = c). Johannes sagte über Jesus: „Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber einer (...), der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ (Lk. 3.16) Aus dieser Verbindung von Johannes und Wasser sind in Europa zahlreiche Traditionen wie z.B. das „Johannesbad“ entstanden

## Regionale Gottesdienste im Alsterbund

**Sommerkirche: Humor in der Kirche**

Nun, Humor und Lachen sind keine Dinge, bei denen man als erstes an Kirche oder an die Bibel denkt. Lange Zeit war Lachen in der Kirche nicht erlaubt, mit der Begründung, dass Jesus doch durch so viel Leid gegangen ist. So war im Mittelalter allenfalls ein seliges Lächeln mit geschlossenen Lippen gestattet. Wer sich mit offenem Mund freute, galt als Zweifler und Narr. Das Lachen wurde diszipliniert und nur die Niedrigsten und die Höchsten konnten sich ein offenes Lachen leisten, denn sie brauchten nicht um ihren Sta-

tus zu fürchten. Das Verbot des Lachens hatte wohl auch einen weltlichen Hintergrund: die schlechte Mundhygiene und kariöse Zähne. Aber Christen haben ein christliches Selbstbewusstsein. Sie kennen Gott als ihren Schöpfer, und wir sind sein Ebenbild. Christen erleben Schwere, aber deswegen schließen sich Ernst und Freude, Schmerz und Lachen nicht aus. Und Christen haben die Verheißung von Jesus persönlich: Auch wenn ihr jetzt weint, in Gottes Reich werdet ihr lachen. Auf dieser Grundlage fällt das Lachen leicht.

„Wo Glaube ist, da ist auch Lachen“, schreibt Martin Luther seinen Nachfolgern ins Stammbuch. Denn: „Wenn Gott keinen Spaß verstünde, so möchte ich nicht im Himmel sein.“ Ob es auch im Alsterbund etwas zu lachen gibt? Das Ergebnis werden wir mit Humor nehmen!

*Das Sommerkirchenteam*

**Als kleine Humor-Kostprobe**

Kommt ein Jude in den Himmel und bekommt von Petrus eine Führung durch den Himmel. Vor einer hohen Mauer bleibt Petrus stehen und bedeutet dem Juden, leise zu sein. "Warum?" fragt der. Sagt Petrus: "Hinter der Mauer sind die Christen, und die glauben, sie seien alleine hier!"

**Sonntag, 8. Juli, 11 Uhr**

„Hat Gott Humor?“  
St. Martinus-Eppendorf, Martinstraße 31

**Sonntag, 15. Juli, 11 Uhr**

„...und Sara lachte“  
Martin-Luther-Alsterdorf, Bebelallee 156

**Sonntag, 22. Juli, 11 Uhr**

„Wer zu letzt lacht...“  
St. Peter-Groß-Borstel, Schrödersweg 5

Nach den Gottesdiensten laden wir zu einer Erfrischung ein um humorvoll ins Gespräch zu kommen.

**Gottesdienste in der Paul-Gerhardt-Kirche, Braamkamp 51, jeweils sonntags, 10 Uhr**

**Kammerchorprojekt**

Erfahrene Chorsängerinnen und Chorsänger mit Blattsingkenntnissen sind eingeladen, beim nächsten Projekt des Alsterbundkammerchors mitzusingen.

Probentermine: **Mittwoch, 20. Juni, Freitags, 29. Juni und 6. Juli jeweils 20-22**

**Uhr, Aufführung am 8. Juli um 11 Uhr** im regionalen Sommerkirchen-Gottesdienst in St. Martinus Eppendorf.

Anmeldung bis zum 13. Juni bei: Kirchenmusikerin Nicola Bergelt, Tel. 51491875, nicola.bergelt@alsterbund.de

**Paradiesisch**

**Konzert für Chor- und Orchester**

**Sonntag, 10. Juni, 19 Uhr, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156**

**Programm:** Peter Heeren: Der Gebrauch des Lebens; Paul Glaser: Wind vom Paradies (Uraufführung); J. Michael Haydn: Requiem c-moll; **Ausführende:** Eva-Christina Pietarinen/ Inka Neus/ Petter Bjällö/ Tom Kessler, Soli; Mitglieder des Haydn-Orchesters (Konzertmeisterin: Dorothee Vieth); Mendelssohnchor Hamburg am Hamburger Konservatorium; **Leitung:** Almut Stümke; **Eintritt:** 21 €, erm. 15 € (Abendkasse)

Das Paradies als Herkunft und Ziel des Menschen im christlichen Weltbild ist Thema des Konzertes am 10. Juni. Aufgeführt werden drei Werke – darunter eine Uraufführung. Zum ersten Mal hat der Mendelssohnchor ein Werk in Auftrag gegeben, das Komponist Paul Glaser Chor, Solisten und Orchester auf den Leib maßschneiderte.

Der Musikkomponist Paul Glaser ist gebürtiger Schwede, der seit Jahren in Hamburg-Barmbek lebt. Bereits sein Großvater, der als deutscher Jude vor den Nazis nach Schweden floh, war als klassischer Komponist tätig gewesen. So befindet

sich Paul Glaser mit seinem Auftragswerk zwischen Juden- und Christentum, zwischen Musical und klassischer Moderne. Auch die anderen Werke, die der Mendelssohnchor zusammen mit Orchester und Solisten aufführt, sind Auftragswerke gewesen.

Der Mendelssohnchor arbeitet als freier Verein seit 2017 mit dem Hamburger Konservatorium zusammen und bietet die Möglichkeit, Erfahrung im Chorsingen, Unterrichten und Chorleiten zu sammeln. Beide Seiten freuen sich über diese Zusammenarbeit und profitieren beidseits.

**Weihnachtskonzert – Wer möchte mitsingen?**

**Ab Anfang Juni stehen weihnachtliche Werke unter anderem von Telemann, Händel und J.M. Haydn auf dem Probenplan der Kantoreien.**

Wenn Sie gerne singen und regelmäßig zu unseren Proben kommen können, freuen wir uns auf Ihre Mitwirkung. Sie können entweder dienstags 20-21.30Uhr in St. Peter (Schrödersweg 1) oder donnerstags 18.15-19.45 Uhr in Martin-Luther (Bebelallee 156) zur Probe kommen. In den Sommerferien pausieren wir. Anfang September geht es weiter. Das Konzert findet am 8. Dezember in St. Peter, Groß Borstel, Schrödersweg 5 statt. Mit dabei sind ein Streicherensemble und die Sopranistin Marianne Bruhn.

Wir freuen uns über MitsängerInnen in

allen Stimmlagen. Die Kantoreien St. Peter und Martin-Luther sind Chöre, in denen jeder eingeladen ist zum Mitsingen, der gern singen (lernen) möchte. Das Alter spielt keine Rolle und musikalische Vorkenntnisse sind wunderbar, müssen aber nicht mitgebracht werden.

Bitte melden Sie sich an, wenn Sie mitsingen möchten. Die genauen Probentermine und weitere Informationen erhalten Sie bei Kirchenmusikerin Nicola Bergelt, Tel.: 51491875, Mail: [nicola.bergelt@alsterbund.de](mailto:nicola.bergelt@alsterbund.de)

## Kindermusical Bileam

**Sonnabend, 9. Juni 16 Uhr**  
**Martin-Luther-Kirche Alsterdorf,**  
**Bebelallee 156**

Die Geschichte von Bileam und seiner gottesfürchtigen Eselin, ein Kindermusical nach 4. Mose 22-24 für Kinderchor, Sprecher und Instrumente. **Musik:** Gerd-Peter Münden, **Text:** Klaus-Peter Hertzsch.

Ein Esel, der sprechen kann? Das gibt's doch gar nicht! Die Bibel erzählt uns aber von einem Esel, der geredet hat. Mal sehen, wie das kam.

Die Israeliten sind kurz davor, in das Land Kanaan zu ziehen. Balak, der König von Moab, hat Angst vor ihnen. Deswegen lässt er einen klugen Mann mit Namen Bileam rufen, der den Israeliten Unglück wünschen soll. Balak verspricht ihm eine Menge Geld dafür. Da nimmt Bileam seinen Esel und macht sich auf den Weg zu Balak.

Gott möchte aber nicht, dass jemand seinem Volk Unglück wünscht. Also schickt er einen Engel mit einem langen Schwert, der Bileam den Weg versperren soll. Bi-

## Kindermusical Frieden auf dieser Welt -

### Die Kinder von Gourian

**Sonnabend, 16. Juni, 16 Uhr**  
**Paul-Gerhardt-Kirche Winterhude,**  
**Braamkamp 51**

Durch einen geheimnisvollen blauen Strahl eines „Zauberers“ werden in einem kleinen französischen Dorf alle Erwachsenen in Schlaf versetzt. Die Kinder des

## Posaunenchorkonzert

**„Mit der Posaune durch die Jahre“**  
**Sonntag, 17. Juni, 17 Uhr, St. Martinus-**  
**Kirche Eppendorf, Martinistr. 31**



eam kann den Engel nicht sehen, aber sein Esel sieht ihn. Der Esel versucht immer wieder, dem Engel auszuweichen, und zum Schluss legt er sich einfach hin. Bileam ärgert sich sehr darüber und schlägt den Esel mit einem Stock. Da lässt Gott den Esel sprechen...

Wer wissen möchte, wie es weiter geht, ist herzlich eingeladen!

Es singt und spielt der Kinderchor aus Martin-Luther begleitet von Klarinette (Elmar Höning), Violine (Alvina Fenyuk) und Klavier (Michi Hoffmann) unter der Leitung Nicola Bergelt.

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

Dorfes nehmen ihre Selbstversorgung und zugleich die Reorganisation des ziemlich verlotterten Gemeinwesens in die Hand, bis zum guten Schluss alles wieder ins Lot kommt.

Kinderchöre und Band, Leitung: Charlotte Krohn

Mitwirkende: Fabian Frommknecht - Posaune; Matthias Bölts - Orgel, Muriel Hillemann - Orgel, Hans-Georg Spiegel - Akkordeon, Posaunen-Chor St. Martinus.

## Winterhuder Gospelnacht: „What a friend“

„Eine Welt ohne Freundschaft ist wie eine Welt ohne Sonne“. Um Freundschaft geht es auch in der nächsten Winterhuder Gospelnacht. GospelFire - der regionale Gospelchor des Alsterbundes - singt verschiedenste Lieder rund um das Thema Freundschaft. Der diesjährige Special Guest ist Colin Vassell, ein Sänger und Chorleiter aus London. Colin hat über 30 Jahre Erfahrung im Gospelbereich, er ist Musical Director für mehrere Fernsehsendungen (u. a. BBC Morning Worship) und ist ein international tätiger Sänger, Gospeldirigent und Workshopleiter. Für den richtigen Groove sorgen dabei das Friend'tett und Claus Canstein am Piano, die Gesamtleitung hat Daniel Zickenrott. Die Konzerte finden am **Freitag, 22. Juni, 20 Uhr** sowie am **Sonnabend, 23. Juni** zur familienfreundlichen Zeit um **16 Uhr** (rechtzeitig vor dem Deutschland-Spiel) statt, Eintrittskarten zu 9,30 € gibt es an den Reservix-Vorverkaufsstellen sowie unter [www.gospelfire.de](http://www.gospelfire.de)

## Alsterbund-Festival in der Nacht der Kirchen

Zur Nacht der Kirchen am **15. September 2018** findet das zweite Alsterbund-Festival diesmal in der Paul-Gerhardt Gemeinde zu Hamburg-Winterhude statt. Bands, Chöre und weitere Künstler aus dem Alsterbund rocken gemeinsam ab 18 Uhr die Paul-Gerhardt Kirche. Veranstalter und organisiert wird das Festival von allen vier Alsterbund Gemeinden gemein-

**Am ersten Sonntag im Monat in der Paul-Gerhardt-Gemeinde, Ohlsdorfer Str. 67. Der Eintritt ist frei!**

**3. Juni, 17 Uhr**

Wolfgang Binder rezitiert aus dem Buch: „Sien Schöpfung un wat achterno keem“ von Boy Lornsen



**1. Juli, 17 Uhr**

**Blütenschlag**

Lieder und Texte von und mit Sara Kühn (Klavier, Gesang und Rezitation) Nachdenklich, heiter faszinierend sind die Texte von Sara Kühn. Ihre Lieder sind poetisch, herausfordernd, verhalten, ernsthaft - schlussendlich einfach schön.



**August – Sommerpause**

**2. September, 17 Uhr**  
**Tischharfenkonzert**

sam.

Pop, Rock, Gospel, Samba und Disko sind die Schwerpunkte des Festivals. Es wird getrommelt, gesungen, Geschichten und Märchen erzählt, Texte zum Motto "einfach himmlisch" gelesen und zu guter Letzt getanzt bis kurz nach Mitternacht. Leckereien zum Essen und Trinken werden angeboten! Das Programm folgt.



## Was geht im Sommer?

Unsere Konfiteamer haben TOP-Tipps für Freizeit und Ferien im Alsterbund

**Justus' Tipp:** Ich fahre super gern eine Runde im Kanu. Dies ist gerade bei schönem Wetter super, denn Enten und Gänse begleiten einen dann. Allein die Aussicht ist phänomenal und man kann sich super mit Freunden unterhalten.



**Jesses' Tipp:** Bei so einem guten Wetter wie heute, musst Du einfach unbedingt ab in den Haynspark in Eppendorf düsen!

Am besten nimmst Du Dir ein paar gute Freunde mit, einen Fußball und ein bisschen Moneten. Hier ist immer sehr coole, junge Stimmung und sehr leicht kommt ein witziges Freundschaftsspiel mit Anderen zustande. Im Bootshaus-Garten-Café bekommt man kalte Getränke, Eis, Waffeln und extrem guten Kuchen! Außerdem kann man von hier aus (oder auch vom Stand-up-Paddling-Verleih in der Nähe) leicht auf die wunderschöne Alster starten oder man springt direkt rein...

**Lenas Tipp:** Im Elbgold Cafe in Eppendorf kann man sehr gut in den Ferien Frühstückten oder auch nach der Schule. Das Cafe ist sehr schön eingerichtet. Und das wichtigste ist natürlich: es hat sehr gutes Gebäck und Getränke. Außerdem

kann man es sehr gut mit der U3 erreichen.

**Lottis Tipp:** Wenn ich den Kopf frei bekommen möchte, mache ich eine Radtour im Eppendorfer Moor. Vorher hole ich mir beim Bäcker diese superleckeren Mandelkekse. Wenn ich dann auf einer Bank am See sitze, meine Musik höre oder mit einer Freundin rede, ist für mich Sommer.

**Johannas' Tipp:** Bastel Dir doch einfach Jonglierbälle. Du musst einfach Vogelsand in einen größeren Luftballon füllen. Dann das Ende zur Hälfte abschneiden und mit Tesafilm verschließen. Du nimmst dir einen zweiten Luftballon, schneidest da auch das Ende ab und stülpst ihn über den anderen. Für 3 Jonglierbälle brauchst Du: 3 Tassen Vogelsand, 6 bunte Luftballons, Tesafilm, eine Schere und einen Teelöffel zum Befüllen.

**Frankas Tipp:** Ich picknicke im Sommer in Groß Borstel gern im Eppendorfer Moor. Dort kann man sich gut hinsetzen und gut auf das Wasser schauen, was manchmal den Effekt von einem schönen Picknick verstärkt.

### INFOBOX

**Himmelwärts Jugendgottesdienst**  
Sonntag, 1. Juli 18 Uhr, Paul Gerhardt-Kirche, Winterhude, Braamkamp 51  
mit Einsegnung der Konfiteamer nach ihrer Ausbildung und Begrüßung der neuen Konfiteamergruppe. Für die Musik dieses mal mit dabei: der Soulteens-Jugendchor aus Paul Gerhardt

## Operation Gomorrha

Vor 75 Jahren versank Hamburg in einem verheerenden Feuersturm.

Nach zahlreichen deutschen Angriffen auf europäische Großstädte, einem erbarungslosen Krieg und dem andauernden Massenmord an Millionen von Menschen, starteten britische und amerikanische Luftstreitkräfte Ende Juli / Anfang August 1943 eine ganze Reihe schwerer Bombenangriffe auf die Stadt Hamburg. Als Orientierungsziel für die alliierte Luftflotte diente der Kirchturm von St. Nikolai.

Die Namensgebung der militärischen Operation bezog sich ausgerechnet auf einen biblischen Vers aus dem 1. Buch Mose: „Da ließ der Herr Schwefel und Feuer regnen vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra“.

Weite Teile der Stadt wurden vernichtet, mindestens 34.000 Menschen starben erbärmlich in ihren Häusern, in Bunkern und auf offener Straße. Weitere 125.000 Menschen wurden zum Teil schwer verletzt. Etwa 900.000 Menschen wurden obdachlos. Die seelischen Traumata lassen sich in Zahlen nicht erfassen. Die Kriegskindergeneration wird sich erinnern. Wer den Schrecken miterlebt hat, wird ihn nicht vergessen – ein Leben lang.

Auch und vor allem die, die den Schrecken nicht erlebt haben sollten die Erin-

## Poesie in jeder Hinsicht

Eine Veranstaltungsreihe, die die Poesie in den Alltag holt.

Lieblingsgedichte und solche, die es werden können. - Besinnliches, Sinnliches und Heiteres. - Bringen Sie mit, was Ihnen gefällt. Gemeinsam kommen wir ins Gespräch und tauchen ein in neue Welten. Denn Lyrik „verdichtet“ die Wirklichkeit und Gegenwart in der wir leben und



nerung wachhalten, denn noch immer sehen wir in den täglichen Nachrichten aus aller Welt Bilder total zerstörter Stadtteile und ganzer Städte. Sie zeigen uns den unerträglichen Schrecken und mahnen uns zur Solidarität.

Menschen, die aus solch menschenverachtenden Verhältnissen fliehen müssen, haben ein Recht auf internationale Hilfe und Aufnahme in Sicherheit.

Der einst höchste Kirchturm der Welt steht heute für unsere Verantwortung in der Welt – vor Ort und über die Tore Hamburgs hinaus – für den Auftrag Frieden, Freiheit und Demokratie zu schützen.

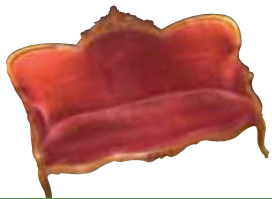
**Besuch der Ausstellung „Gomorrha 1943. Die Zerstörung Hamburgs im Luftkrieg“ im Mahnmal St. Nikolai: Montag 2. Juli 2018, Treffpunkt - 14:30Uhr, Martinistr. 33, Eintritt: 5 €, Gruppen ab 10 Personen 4,- p. P. Anmeldung: Pastor Veit Buttler Tel. 46776095 oder Kirchenbüro St. Martinus, Tel 487839**

macht beides neu und anders erfahrbar. Wir beginnen am **15. Juni 2018, 15 Uhr** Begegnungsstätte Martinistraße 33.

Weitere Termine im Programm der Begegnungsstätte. Anmeldung im Gemeindebüro St. Martinus, Tel. 487839

## Leben im Alter

## Runter vom Sofa - zu Natur und Kultur



## JUNI

Im Juni fahren wir nach Travemünde und machen einen Spaziergang auf der Strandpromenade zum Brodtener Ufer

**Treffen:**  
**Mittwoch, 13. Juni**  
**8.45 Uhr, Hauptbahnhof**  
**Infopoint Südsteig**

Kosten: Fahrt, Museumseintritte Führungen und Kaffeebesuch. Bitte Lunchpaket mitnehmen. Informationen und Anmeldung unter Telefon 48 78 39 *Anette Riekes*

## JULI

Im Juli erkunden wir die schöne Umgebung um Schloss Agathenburg bei Stade auf dem Zeitenpfad.

**Treffen:**  
**Mittwoch, 4. Juli**  
**11.10 Uhr, Hauptbahnhof**  
**Infopoint Südsteig**

## AUGUST

Im August besuchen wir den Barfußpark Egestorf in der Nordheide

**Treffen:**  
**Mittwoch, 8. August**  
**9.45 Uhr, Hauptbahnhof**  
**Infopoint Südsteig**



## Ausflug im Alsterbund in die Lüneburger Heide



## Abfahrt:

9.00 Uhr St. Martinus, Martinistr. 33  
ca. 9.15 Uhr St. Peter, Schrödersweg 1  
ca. 9.30 Uhr Martin-Luther, Bebelallee 156  
ca. 9.45 Uhr Paul-Gerhardt,  
Ohlsdorfer Str. 67

## Donnerstag, 23. August

Im August unternehmen wir einen Ausflug nach Undeloh in der Lüneburger Heide. Wir wollen im Restaurant „Heiderose“ zu Mittag essen und auch dort Kaffee trinken, selbstverständlich mit Buchweizentorte. Eine Kutschfahrt mit Blick auf die wunderschönen lilafarbenen Heideflächen ist auch eingeplant. Gegen 17 Uhr treten wir den Heimweg an.

Kostenbeitrag: 35,- € pro Person. (Bezahlung bei Anmeldung). Die Anmeldung erfolgt in den jeweiligen Gemeinden.

**Anmeldeschluss: Donnerstag, 16. August.** Weitere Infos und Anmeldung unter Tel. 48 78 39, Leben im Alter.

## Leben im Alter

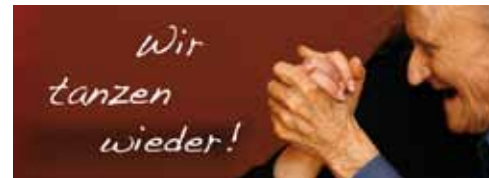
## Musik bewegt

Im Mittelpunkt steht das Tanzen im Sitzen, Rhythmik – auch unter Einsatz von Orff Instrumenten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wichtig ist die Neugierde, Musik und Bewegung auf eine vielfältige Art und Weise erleben zu wollen und dabei zu erfahren, wieviel Spaß es macht, dieses mit Anderen zu teilen. Der Kurs findet i.d.R. 2x im Monat immer montags in der Zeit von 14.15 bis 15.15 Uhr statt.

**Termine: Montag, 4. Juni, 18. Juni, 10. Juli.** Kostenbeitrag: 5,- € im Monat. Ort: Begegnungsstätte, Martinistraße 33. Weitere Termine finden Sie im Monatsflyer der Begegnungsstätte.

*Franziska Niemann, Musikgeragogin*

## Wir tanzen wieder



Ein Angebot für Menschen mit und ohne Demenz. Die Tanzveranstaltung belebt und schenkt Spaß und Freude. Veranstaltungsort: Tanzschule Stender in Niendorf, Tibarg 40, **Dienstag, 26. Juni, 24. Juli, 14:30-16:00**, Information und Anmeldung: Tel. 48 78 39

## Singen tut gut

Die „Donna Claras“ singen Evergreens und neue geistliche Lieder. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 11 - 12 Uhr, St. Martinus- Eppendorf, Martinistr. 33, Infos unter Tel. 48 78 39

KulturCafé  
Fünffjahreszeiten

## Konzert der „Hamburgischen Brücke“

## mit LIVE MUSIC NOW

Junge Musiker des Vereins LMN, gegründet von Yehudi Menuhin, treten in der St. Martinus Kirche auf. Freuen Sie sich auf ein musikalisches Highlight. Die Konzerte sind vorrangig für Menschen mit Demenz bestimmt. Im Anschluss findet ein Kaffeetrinken in der Begegnungsstätte statt, für das eine Anmeldung erforderlich ist. Kostenbeitrag 5,-€ pro Person. **Dienstag, 26. Juni, 14.30 Uhr, Martinistraße 31**

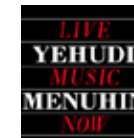
Weitere Angebote für Menschen mit Demenz in St. Martinus:

Die Betreuungsgruppen der HAMBURGISCHEN BRÜCKE in der Begegnungsstätte und die Andachten in der Kirche. Die Anmeldung erfolgt unter Tel. 48 78 39.

Ganzheitliches  
Gedächtnistraining

Unter Einbeziehung aller Sinne erlernen Sie spielerische und unterhaltsame Übungen zu Merkfähigkeit und Konzentration, zur Wortfindung, Formulierung, Kreativität und Phantasie. Leichte Bewegungs- und Entspannungsübungen lockern zudem Geist und Körper. Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 10-11 Uhr, Gruppenleiterraum, Martinistr. 31, Kostenbeitrag: 3,50 €/ Stunde.

*Brigitte Kersten*



## Martin-Luther-Gemeinde

### Bebelallee 156

**Pfadfinder\*innengruppen**  
des VCP-Stammes  
Hohenstaufen  
Bebelallee 156

### Gruppenstunde Purpur Pinguine

mittwochs, 17.30–19 Uhr  
für Mädchen und Jungen  
von 15 bis 16 Jahren;  
Melena und Niklas  
Tel.: 0172 172 55 11

### Stammesleitungsrunde

mittwochs, 19 Uhr  
Nils-Stephan Jacobsen  
Tel.: 0170 141 24 13

[nils@vcp-hohenstaufen.de](mailto:nils@vcp-hohenstaufen.de);  
[vcp-hohenstaufen.de](http://vcp-hohenstaufen.de)

### Geselliges Tanzen

montags, 10.30–12 Uhr  
Karin Mädje,  
Tel.: 04192 / 9 06 21 88,  
Gemeindehaus

### Kunsthändler\*innen

16.6., 21.7., 18.8.  
ab 10 Uhr;  
Infos bei Helga Pech,  
Tel.: 51 83 58,  
Gemeindehaus

### Kirchengemeinderat

mittwochs, 13.6., 11.7.,  
22.8.  
jeweils um 19.30 Uhr im  
Gemeindehaus

### Anonyme Alkoholiker

Dienstagsmeeting: 20 Uhr  
Beratung und Hilfe bei  
Alkoholproblemen  
Peter: 0160 15 68 937

### AI-Anon Familiengruppe

Peter: 0160 15 68 937

### Kinderchöre

mittwochs im Gemeindehaus;  
16–16.40 Uhr für Kinder  
ab 5 Jahren;  
16.45–17.45 für Kinder ab  
2. Klasse; Eingang Alster-  
dorfer Straße 301;  
Leitung: Nicola Bergelt,  
Tel.: 51 49 18 75

### Martin-Luther-Kantorei

(leichter Chorgesang,  
auch für Einsteiger)  
donnerstags in der Kirche,  
18.15–19.45 Uhr;  
Leitung: Nicola Bergelt,  
Tel.: 51 49 18 75

### Alsterbund-Oratorien- chor

(anspruchsvolle Chorlite-  
ratur für Chorlehrere,  
Mitsingen möglich nach  
erfolgreichem Vorsingen)  
donnerstags in der Kirche,  
20–22 Uhr;  
Leitung: Nicola Bergelt,  
Tel.: 51 49 18 75



## St. Martinus-Eppendorf

### Martinistraße 31/33

#### Gruppen und Kreise

<b>Männerkreis</b>	Mittwoch	13.6., 4.7., 29.8. um 20 Uhr
<b>Posaunenchor</b>	dienstags	20 Uhr
<b>Orchester</b>	mittwochs	20 Uhr
<b>Bibelstunde</b>	mittwochs	15.30 Uhr
<b>Kongo-Gruppe</b>	Montag	13.8. um 20 Uhr

#### Andachten

**Friedensandacht** jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr

**für an Demenz  
erkrankte Menschen** jeden 1. Mittwoch im Monat um 11 Uhr

**Kindergottesdienst** jeden 2. Sonnabend im Monat, ab 11 Uhr  
(siehe Seite 34)

#### MARTINierLEBEN-Café

jeden 1. Dienstag im Monat, 15–17 Uhr



### Neue Öffnungszeiten des Gemeindebüros in Martin-Luther

Das Gemeindebüro in der Martin-Luther-Gemeinde ist künftig  
dienstags von 16.00–18.00 Uhr sowie  
donnerstags und freitags von 10.00–13.00 Uhr geöffnet.  
Montags bleibt es fortan geschlossen.



## Kinderkirche und Familiengottesdienste

### Martin-Luther-Gemeinde

Wir laden herzlich ein!

Zum Kindermusical: Die Geschichte von Bileam und seiner gottesfürchtigen Eselin.

**Samstag, 9. Juni, 16 Uhr**

mit dem Kinderchor der Martin-Luther-Gemeinde unter der Leitung von Nicola Bergelt.

Zum Ausflug in den Sommerferien in das Auswanderer-Museum in die Ballinstadt.

**Mittwoch, 11. Juli, um 10 Uhr** Treffen am

Kirchturm. Rückkehr gegen 14.30 Uhr.

Für Kinder ab 6 Jahren, Eltern oder Großeltern können gern mitkommen.

Bitte bis zum 1. Juli anmelden unter [iris.schuh-bode@alsterbund.de](mailto:iris.schuh-bode@alsterbund.de)



Vorschau:

Am **28. September** Herbstfest am Nachmittag, gemeinsam mit der Kita.

Am **30. September, 11 Uhr**, Erntedank-Familiengottesdienst mit gemeinsamem Essen und Trinken.

### St. Martinus-Eppendorf

Wir laden herzlich ein!

Kindergottesdienst mit Eltern

Zum Familiengottesdienst auf dem Eppendorfer Landstraßenfest mit Kindern und Kolleg\*innen der Kita St. Martinus

**Sonntag, 3. Juni, 11 Uhr** an der Hauptbühne.

Zum Kindergottesdienst (mit Eltern)

**Samstag, 9. Juni, 11 - 13 Uhr**

Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte.

Zum Kindergottesdienst mit Eltern

**Samstag, 14. Juli, 11 - 13 Uhr**

Anschließend gemeinsames Mittagessen in der Begegnungsstätte.



### MARTIN - LUTHER



[www.martin-luther-alsterbund.de](http://www.martin-luther-alsterbund.de)

#### KIRCHENBÜRO

Bebelallee 156, 22297 Hamburg

**Büro** Sylvia Krause

**Telefon** 040 / 51 49 18 73

**Fax** 040 / 51 49 18 76

**E-Mail** [martin-luther@alsterbund.de](mailto:martin-luther@alsterbund.de)

**Öffnungszeiten** Di. 16 - 18 Uhr

Do., Fr., 10 - 13 Uhr  
auch Förderkreis und

Gemeindepflege

**IBAN-Nr.** DE18 2005 0550 1221 1308 65

#### PASTORIN

**Iris Schuh-Bode**

Hindenburgstraße 119, 22297 Hamburg

**Telefon** 040 / 51 49 18 77

**E-Mail** [iris.schuh-bode@alsterbund.de](mailto:iris.schuh-bode@alsterbund.de)

**Nina Heinsohn**

**Telefon** 040 / 51 49 18 74

**E-Mail** [nina.heinsohn@alsterbund.de](mailto:nina.heinsohn@alsterbund.de)

**Sandra Peters-Hilberling**

**E-Mail** [sandra.peters-hilberling@alsterbund.de](mailto:sandra.peters-hilberling@alsterbund.de)

#### DIAKONIESTATION

Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg

**Telefon** 040 / 279 41 41

#### KINDERTAGESSTÄTTE

Bebelallee 156a, 22297 Hamburg

**Christiane Kulling**

**Telefon Kita** 040 / 51 49 18 78

**Telefon Krippe** 040 / 51 31 23 91

#### KIRCHENMUSIKERIN

**Nicola Bergelt**

**Telefon** 040 / 51 49 18 75

**E-Mail** [nicola.bergelt@alsterbund.de](mailto:nicola.bergelt@alsterbund.de)

#### REGIONALE JUGENDARBEIT

Gemeindehaus St. Peter, Groß Borstel

**Diakon Jens Friedrich**

**Telefon** 040 / 55 34 91-0

**Jugendbüro** 040 / 98 23 38 77

**Web** [www.jugend-alsterbund.de](http://www.jugend-alsterbund.de)

### ST. MARTINUS-EPPENDORF



[www.st-martinus-eppendorf.de](http://www.st-martinus-eppendorf.de)

#### KIRCHENBÜRO

Martinistraße 33, 20251 Hamburg

**Büro** Claudia Lemm

**Telefon** 040 / 48 78 39

**Fax** 040 / 48 74 52

**E-Mail** [st.martinus@alsterbund.de](mailto:st.martinus@alsterbund.de)

**Öffnungszeiten** Mo.-Do. 9 - 12 Uhr; Do. 16 - 18 Uhr

**Bank**

**IBAN-Nr.** DE73 2005 0550 1234 1251 59

#### PASTORIN UND PASTOR

**Ulrich Thomas**

**Telefon** 040 / 48 14 04 und 0171- 497 78 33

**E-Mail** [ulrich.thomas@alsterbund.de](mailto:ulrich.thomas@alsterbund.de)

**Sprechstunde** Donnerstag 17.30 - 18.30 Uhr

**Anna Henze**

**Telefon** 040 / 67 30 09 86

**E-Mail** [anna.henze@alsterbund.de](mailto:anna.henze@alsterbund.de)

**Carola Müsse**

**Telefon** 040 / 630 62 89

#### ORGANIST

**Karl-Christian Palmer**

**Telefon** 040 / 47 49 98

**E-Mail** [karl.christian.palmer@gmail.com](mailto:karl.christian.palmer@gmail.com)

#### INTEGRATIVE KINDERTAGESSTÄTTE

Tarpenbekstraße 133, 20251 Hamburg

**Christopher Sievers**

**Telefon** 040 / 46 46 32

#### ZU HAUSE ALT WERDEN BESUCHSDIENST

**Pastor Veit Buttler**

**Telefon** 040 / 46 77 60 95

**E-Mail** [veit.buttler@alsterbund.de](mailto:veit.buttler@alsterbund.de)

**Sprechstunde:** Di 11 - 12 Uhr, Martinistr. 33

#### LEBEN IM ALTER

Martinistraße 33, 20251 Hamburg

**Anette Riekes und Claudia Lemm**

**Telefon** 040 / 48 78 39

**E-Mail** [leben@alsterbund.de](mailto:leben@alsterbund.de)



## **Sozusagen grundlos vergnügt**

Ich freu mich, daß der Mond am Himmel steht  
Und daß die Sonne täglich neu aufgeht.  
Daß Herbst dem Sommer folgt und Lenz dem Winter,  
Gefällt mir wohl. Da steckt ein Sinn dahinter,  
Wenn auch die Neunmalklugen ihn nicht sehn.  
Man kann nicht alles mit dem Kopf verstehn!  
Ich freue mich. Das ist des Lebens Sinn.  
Ich freue mich vor allem, daß ich bin.

In mir ist alles aufgeräumt und heiter:  
Die Diele blitzt. Das Feuer ist geschürt.  
An solchem Tag erklettert man die Leiter,  
Die von der Erde in den Himmel führt.  
Da kann der Mensch, wie es ihm vorgeschrieben,  
– Weil er sich selber liebt – den Nächsten lieben.  
Ich freue mich, daß ich mich an das Schöne  
Und an das Wunder niemals ganz gewöhne.  
Daß alles so erstaunlich bleibt, und neu!  
Ich freu mich, daß ich . . . Daß ich mich freu.

Aus:

Mascha Kaléko: In meinen Träumen läutet es Sturm.  
© 1977 dtv Verlagsgesellschaft, München.